



Biotechnische Varroabehandlung

Einsatz des Drohnenrahmens

Warum?

Varroa-Milben können sich nur in den Brutzellen von Honigbienen vermehren. Dabei bevorzugen sie Drohnenbrut, weil diese ihnen eine bessere Vermehrung ermöglicht (siehe Infoblatt Varroabiologie).

Durch eine regelmäßige Entnahme der Drohnenbrut kann daher der Milbenbefall von Bienenvölkern niedriger gehalten werden. Deren Drohnenzahl ist dann natürlich geringer als in unbehandelten Völkern, wobei die Bienen trotzdem immer eine gewisse Anzahl Drohnen in Wildbau aufziehen. Dies hat jedoch keinen negativen Effekt auf die Bienenvölker und zudem eine stark schwärmdämpfende Wirkung.

Infoblatt

Wann?



Abb. 1: Zeitstrahl

Von etwa Mitte März bis ca. Ende Juni bauen und bebrüten Bienenvölker Drohnenzellen. Nur in dieser Zeit kann folglich auch Drohnenbrut entnommen werden.

Was?

Es werden ein oder zwei leere, ungedrahtete Rähmchen in das Bienenvolk gehängt. Um den Bienen das Ausbauen zu erleichtern und zu gewährleisten, dass die Wabe mittig angesetzt wird, kann eine Dreiecksleiste am Oberträger befestigt werden (Abb. 2).



Abb. 2: Frisch ausgebauter Drohnenrahmen mit Dreiecksleiste



Abb. 3: Bebrüteter Drohnenrahmen mit Dreiecksleiste

Wie?

- Leerwabe oder überzählige Futterwabe entnehmen.
- Drohnenrahmen in der oberen Zarge an den Rand des Brutnestes hängen.
- Bei Großraumbeuten den Drohnenrahmen direkt neben das Schied hängen.
- Werden zwei Rähmchen verwendet, sollte das zweite um etwa eine Woche versetzt an den gegenüberliegenden Rand des Brutnestes zugegeben werden. Ein Rähmchen wird i.d.R. innerhalb sieben bis zehn Tagen mit überwiegend Drohnenbrut ausgebaut.
- Wenn der Großteil der Zellen verdeckelt ist, Drohnenbrut ausschneiden oder durch leeres Rähmchen ersetzen.
- Achtung: Die ausgeschnittene Drohnenbrut sollte direkt eingeschmolzen werden. Sie darf nicht offen, für Bienen zugänglich entsorgt werden. Ansonsten besteht die Gefahr von Räuberei und Übertragung von Krankheiten und Milben.
- Die Methode kann bis Ende Juni mehrfach wiederholt werden, danach Drohnenrahmen entnehmen und durch Futter- oder Leerwabe(n) ersetzen.

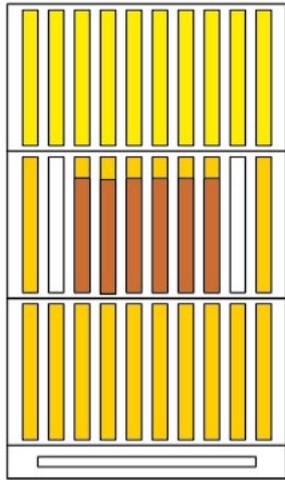


Abb. 4: Bienenvolk in Zander-Beute mit zwei Drohnenrahmen (weiß) im oberen Brutraum.

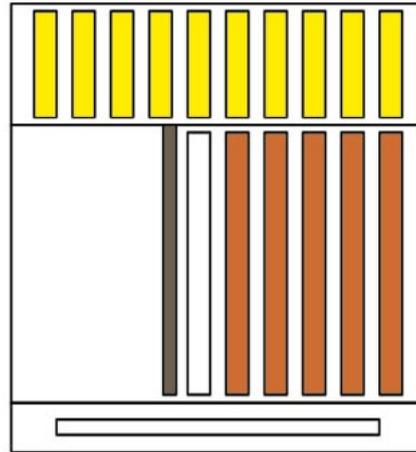


Abb. 5: Bienenvolk in Dadant-Beute mit einem Drohnenrahmen (weiß) zwischen Brutwaben und Schied.

Weitere Arbeits- und Infoblätter finden sie auf unserer Homepage:

<https://llh.hessen.de/bildung/bieneninstitut-kirchhain/beratung-und-dienstleistungen/info-und-arbeitsblaetter/>



Kontakt

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
 Bieneninstitut Kirchhain
 Erlenstraße 9, 35274 Kirchhain
 Tel.: 06422 9406-0, Fax: -33
 E-Mail: bieneninstitut@llh.hessen.de
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Herausgeber

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
 Kölnische Straße 48–50, 34117 Kassel
www.llh.hessen.de